

Auf Kreuzfahrt im Mittelmeer

NICOLE, STEFAN, KATHARINA UND MARLEN
ERFÜLLTEN SICH EINEN URLAUBSTRAUM

Silvester 2020 – ein unscheinbarer Tag inmitten des ersten Corona-Winters. Die vier hielten Kontakt über WhatsApp, als plötzlich der Screenshot einer Werbe-mail für Kreuzfahrten in die Gruppe flatterte. Das Träumen von gemeinsamer Zeit, Sonnenschein und Meer führte schnell zu einem Plan: eine Kreuzfahrt, sobald Corona zu Ende ist (oder sich die Situation zumindest bessert)!



Idyllische Abendstimmung in Triest: Die vier freuen sich, dass es bald losgeht.

MARLEN ROTHAMMEL BERICHTET

Gesagt, einige Zeit später und mit Planänderungen getan. Nachdem wir das Kunststück vollbracht hatten, einen gemeinsamen Termin zu finden, war klar: Eine siebentägige Kreuzfahrt durchs Mittelmeer ab Triest im Sommer 2022 sollte es werden. Der Buchung schlossen sich Vorfreude und Planungsfragen an: Wie und wann wollen wir anreisen? Unser Verkehrsmittel der Wahl war das Auto. Nun kann die Frage, wie vier Personen mit vier Rollstühlen und mehr als vier Gepäckstücken zusammen bestenfalls in ein einziges Auto passen würden, durchaus Kopfzerbrechen bereiten. Doch überraschenderweise stellte

sich dies bei einer „Probepackrunde“ mit einer gewissen Portion Tetris als deutlich unproblematischer heraus als angenommen. Die Zeit verging und nach der Buchung eines barrierefreien Hotels in Triest für zwei Übernachtungen im Voraus und dem Ausfüllen des Mobilitätsformulars der Reederei, das deren Vorbereitung auf spezielle Bedürfnisse behinderter Passagiere dient, war es so weit: Die langersehnte Reise konnte beginnen!

Die beiden Tage in Triest ermöglichten uns vor allem das Erkunden des idyllischen Städtchens. Außerdem bot es sich an, bereits zu diesem Zeitpunkt einen Plan zu entwickeln, wo wir am Tag der Einschiffung am besten parken würden, um unser Gepäck

möglichst wenig selbst schieben zu müssen. Schnell stand das Boarding auch schon vor der Tür. Zum Drop-Off wurde uns glücklicherweise erlaubt, ins Hafengelände direkt vors Schiff zu fahren – beeindruckend, das gar nicht so kleine Auto vor dem weitaus mächtigeren Schiff stehen zu sehen. Da die Reederei darauf vorbereitet war, dass wir Rollfahrer*innen sind, holten uns vier Mitarbeiter im Hafengelände zur Begleitung durch den Check-In-Prozess ab und leisteten Hilfe, um über die Rampe hinauf aufs Schiff zu kommen. So konnte unsere Kreuzfahrt mit bester Urlaubs-laune beginnen.

In den kommenden Tagen konnte ich, die einzige „First-Time-Cruiserin“ unter uns, endlich die Dinge live erleben, von denen die anderen bereits so viel geschwärmt hatten. Ein riesiges Schiff, das im Vergleich zu weiteren Kreuzfahrtschiffen zwar klein ist, aber dennoch so viele Möglichkeiten bietet, die alle problemlos mit dem Rolli erreichbar sind, bot uns Unterkunft für die folgenden Tage. Es konnten also im schwimmenden, rollstuhlgerechten „Hotel“ schöne Destinationen dieses Planeten bereist werden, ohne dass man sich dabei mehrfach über eine geeignete Unterkunft Gedanken machen müsste. Nein, das Schiff, das aufgrund der Tatsache, dass es einer amerikanischen Reederei angehört, den sehr komfortablen amerikanischen Standard der Barrierefreiheit aufweist, konnte einfach „mitgenommen“

Blick auf das wunderschöne Santorini, wohin einer der Landgänge führte.



werden. Sehr positiv aufgefallen ist uns die entspannende Art der Passagiere. Beobachtende und „gaffende“ Blicke erlebten wir dort deutlich weniger als normalerweise. Auch in Gesprächen war angenehm, dass die Behinderung nicht in den Fokus gerückt wurde oder für hauptsächliches Interesse sorgte.

Während der Zeit an Bord gab es viel zu entdecken und erleben. Traumhaftes Wetter, mit dem wir die meiste Zeit gesegnet waren, lockte täglich ans Pooldeck. Abhängig vom Temperaturempfinden gab es hier Gelegenheit, den Urlaub im abkühlenden Pool oder mollig warmen Hot Tub zu genießen. Je nach Lust all das mit Cocktail oder Obstspieß in der Hand. Am Pooldeck muss man als Rollfahrer*in teilweise etwas klettern, um den Weg ins Wasser zu finden, doch auch dort wurde stets sofort freundlich Hilfe vom Lifeguard angeboten, weshalb wir ihn am Ende der Reise zu unserem persönlichen „Vacation Hero“ erklärten. An einem weiteren Pool ist ein Lift installiert, der mithilfe der Crew ebenfalls genutzt werden kann. Ein besonderes Highlight war die Tatsache, dass Nicole trotz Knochenbruch einige Wochen zuvor während des Urlaubs die Gipsschiene abnehmen und doch noch in den erfrischenden Genuss des kühlen Nasses kommen konnte. Sehr attraktiv ist so ein Pool, während das Schiff im Hafen liegt und deshalb die Mehrheit der Passagiere auf



Viel Spaß in verschiedenen Gewässern: Täglich lockte das Pooldeck oder der warme Hot Tub (ohne Bild).

Wenn eine Teilnahme am Landgang nicht möglich war, hatte man diese Facilities nahezu für sich allein.

Landgang ist. Bleibt man nun an Bord, kann man das Schwimmen nahezu allein genießen.

Außerdem verbrachten wir unsere Zeit mit Faulenzen auf Liegen, dem Lauschen der Meeresklänge und dem Verspeisen köstlichsten Essens in verschiedenen Restaurants, in denen die Mahlzeiten zumeist am Tisch serviert wurden. Somit konnten wir sie

stressfrei und entspannt genießen, ohne den Tücken, die ein Buffet für Rollfahrer*innen haben kann, zu begegnen. Uns wurden stets schnell gut erreichbare Plätze angeboten, doch öfters fuhren wir lieber weitere Strecken über Teppich, um einen Tisch direkt am Fenster mit gigantischem Ausblick zu ergattern, statt einen näher am Eingang gelegenen zu nutzen. Vermutlich war die

„Sieben Tage gemeinsam Meer und Sonne, erstklassiges Essen und Pool, Städte und Inseln erleben“



Mit dem Seatrac am Strand von Corfu ging es bis ins Meer. Daneben: Blick auf Dubrovnik, unten: in Kotor (Montenegro), mit Blick auf das Schiff. Gutes Timing: Den Gips, den Nicole noch in Triest trug, konnte sie während der Fahrt ablegen.

FOTOS: PRIVAT

gerade zu dem geplanten Zeitpunkt, das Schiff zu verlassen, der Sonnenschein dem Regen wich, sodass die Treppen und der Einstieg ins Boot rutschig waren. Das tat der Urlaubsfreude allerdings keinerlei Abbruch, da auf dem Schiff nie Langeweile aufkam. Immerhin hatten wir die Möglichkeit, auf eigene Faust Corfus Stadt zu erkunden und an einem wunderschönen Strand baden zu gehen. Besonders glücklich hat uns der „Seatrac“ gemacht: Ein solarbetriebener, ferngesteuerter Sitz ermöglicht es Rollifahrer*innen, unkompliziert ins Meer hineinzukommen – eine wunderbare Idee, die in Griechenland an etlichen Stränden etabliert wurde. An anderen Tagen wurde ein schwarzer Sandstrand auf Santorini bewundert sowie der Blick auf dessen Stadt genossen oder durch Kotor in Montenegro geschlendert. In Dubrovnik durften wir nach gemeinschaftlichem Erklimmen sehr hügeliger Wege zur Seilbahn nach einer Fahrt mit ebenerer die prachtvolle Altstadt von oben bestaunen.

Gegen Ende dieser ereignisreichen Tage war klar: Jene wunderschöne, unkomplizierte Reise, auf der wir so viel Schönes erleben durften, war ein voller Erfolg. Sieben Tage gemeinsam Meer und Sonne, erstklassiges Essen und Pool, Städte und Inseln zu erleben: Davon haben wir eine Menge toller Erinnerungen mitgenommen, die uns noch lange Zeit erhalten bleiben werden. ▶

Mehr Info:

Schiff, Hotel, Strände:

Nicole, Stefan, Marlen und Katharina waren mit der Norwegian Cruise Line unterwegs, auf der „Norwegian Gem“.

Infos zur Barrierefreiheit:
www.ncl.com/de/de/Über/
Kreuzfahrten-für-Passagiere-mit-besonderen-Bedürfnissen-373z1/

Die beiden Nächte in Triest haben sie in zwei rolligerechten Zimmern im B&B-Hotel verbracht: www.hotel-bb.com/de/hotel/trieste

Seatrac:
Auf www.seatrac.gr/en gibt es eine interaktive Weltkarte (auf Englisch),

auf der man nachsehen kann, welche Strände mit einem der im Artikel erwähnten Seatracs ausgestattet sind. Klickt man auf einen Strand, folgen weitere Infos z. B. zu Parkplätzen, barrierefreien Duschen oder Umkleiden am jeweiligen Strand.

Unsere Ratgeber

EINE AUSWAHL



ELTERNRATGEBER:
Mit praktischen Tipps zur Handhabung von OI-Kindern sowie vielen Berichten von Eltern und OI-Betroffenen.



LUKAS 1. SCHULTAG:
Als Unterrichtsmaterial oder als ermutigende Lektüre für Schulanfänger/innen und deren Umfeld.



ZAHN + KIEFER
Informiert über Zahn- und Mundbefunde bei OI, deren Diagnostik und Therapie sowie über Bisphosphonate, Zahnimplantate und Physiotherapie. In Zusammenarbeit mit internationalen Zahnmediziner/innen.

Alle Ratgeber sind online bestellbar unter www.oi-gesellschaft.de/literatur



Jedes Mitglied kann jede Info-Schrift einmal kostenlos bzw. zum Mitgliedspreis beziehen.